

# THAYNGER

## Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



**Schliessung ist definitiv**  
Die Konsultation der Mitarbeiter hat nichts geändert. Im Herbst schliesst die Druckerei Augustin. **Seite 3**

**In Nachlassstundung**  
Die Firma Metoxit ist in einer kritischen Lage. Die Aussichten seien aber gut, sagt der Chef. **Seite 3**

**Ortsbilder neu erfasst**  
Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder wird erneuert. Betroffen ist auch Thayngen. **Seite 4**

**Aktuell**  
**Cordon-bleu-Festival**  
**Mmmh 😊 lecker**

**Steinemann**  
METZGEREI  
THAYNGEN

Dorfstrasse 10  
8240 Thayngen  
Telefon 052 649 32 18

A11827842



Von links: Karin Kolb, Nicole Stump und Peter Keller. Nicht auf dem Bild: Bernhard Winzeler. Bild: vf

## Am Zoll undichte Chemiefässer

**THAYNGEN** Kurz vor Freitagmittag erhielt die Schaffhauser Polizei die Meldung, dass bei einem Lastwagen am Zoll Chemikalien ausliefen. Die umgehend ausgerückten Feuerwehren Thayngen und Schaffhausen stellten zwei Fässer fest, aus denen die geringe Menge einer Harzlösung austrat. Um ein weiteres Austreten zu verhindern, wurden die Fässer gesichert. Anschliessen konnte der Lastwagenfahrer seine Fahrt fortsetzen.

Aufgrund der hohen Brennbarkeit der Harzlösung wurde der Bereich rund um den Lastwagen grossräumig abgesperrt. Für die Bevölkerung bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr. Es waren auch Mitarbeitende des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit, des Interkantonalen Labors und der Polizei im Einsatz. (r)

## Einwohnerräte in Weiterbildung

**SCHAFFHAUSEN** Für alles gibt es einen Kurs - auch für Parlamentarier. Am Donnerstag führte der Schaffhauser Gemeindepräsidentenverband (VGGSH) das dreistündige Seminar «Einführung Parlamentsbetrieb» durch. Er richtete sich vor allem an neue Mitglieder der fünf Schaffhauser Gemeindeparlamente und sollte ihnen den Einstieg erleichtern. Will-

kommen waren aber auch gestandene Parlamentarier. Unter den Teilnehmenden waren auch vier Thaynger Einwohnerräte, nämlich Karin Kolb, Nicole Stump, Peter Keller und Bernhard Winzeler. Organisiert worden war der Kurs von der früheren Altdorfer Gemeindepräsidentin Heidi Fuchs, die die Geschäftsleitung des VGGSH innehat. Als einer von zwei

Referenten sprach der frühere Thaynger Einwohnerrat Kurt Bühler. Er empfahl den Anwesenden unter anderem, die Parlamentsgeschäfte vorgängig mit anderen Ratskollegen zu besprechen. Das erhöhe die Effizienz der Diskussionen im Rat. Als versöhnenden Ausklang nach den hitzigen Debatten empfahl er ein «Abschlussbier». (vf) **Seite 7**

**IMPRESSUM**  
Verlag Thaynger Anzeiger  
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,  
8201 Schaffhausen  
aboservice@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 33 66  
**Redaktion** Vincent Fluck (vf)  
redaktion@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 38  
**Anzeigenverkauf**  
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 75  
**Todesanzeigen** todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 79  
**Druck** Druckwerk Schaffhausen AG  
Schweizersbildstrasse 30  
8207 Schaffhausen  
info@druckwerk-sh.ch  
Telefon +41 52 644 03 33  
**Layout** Cornelia Zürcher  
**Erscheint** in der Regel am Dienstag  
**Anzeigenschluss** Montag, 9 Uhr  
**Redaktionsschluss** Donnerstag, 12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge.

## Der Naturpark hat nun Partnerfirmen

**SCHAFFHAUSEN** Die Tourismusvereinigung Schaffhauserland Tourismus ist seit Dezember das erste Naturpark-Partnerunternehmen des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Wie Letzterer mitteilt, ist ein Naturpark-Partner ein qualitätsgeprüfter Betrieb, der sich zur Philosophie des Naturparks be-

kennt, sich aktiv für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen engagiert und den Naturparkgedanken weiterkommuniziert. Die Partnerbetriebe müssen verschiedene Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und stehen für Regionalität, Umweltbewusstsein und Qualität. Sie sind Botschafter des Natur-

parks und engagieren sich gemeinsam mit ihm für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Die zertifizierten Betriebe erkennt man an der Markierung im Eingangsbereich. (r)

Weitere Informationen:  
[www.rnpsh.ch/partnerunternehmen](http://www.rnpsh.ch/partnerunternehmen)

Evangelisch-reformierte Kirche  
Thayngen-Opfertshofen

**Donnerstag, 20. Februar** A1628856

6.30 Espresso im Adler  
15.15 Bibellesegruppe im Adler

**Freitag, 21. Februar**

10.15 Gottesdienst im Senioren-  
zentrum Reiat mit Doris und  
Ernst Gamper

**Samstag, 22. Februar**

17.00 Lobpreis in der Kirche

**Sonntag, 23. Februar**

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Jürgen  
Will, Abendmahl, Kollekte:  
Fenster zum Sonntag  
11.30 Gemeinsames Mittagessen  
im Generationentreff mit  
Anmeldung im Sekretariat  
bis am Donnerstagmittag  
Tel. 052 649 16 58

**Bestattungen**

**24.–28. Februar:**

**Pfr. Jürgen Will,**  
**Tel. 078 876 05 85**

Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,  
Tel. 052 649 16 58  
[www.ref-sh.ch/kg/  
thayngen-opfertshofen](http://www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen)



*Katholische Kirche*

**Sonntag, 23. Februar** A1621371

**7. Sonntag im Jahreskreis**

9.30 Messfeier, abschliessend  
Kirchenkaffee

[www.kath-schaffhausen-reiat.ch](http://www.kath-schaffhausen-reiat.ch)

*Freie Evangelische Gemeinde*

**Dienstag, 18. Februar** A1620858

18.30 **Unihockey U16,**  
Turnhalle Hammen

**Mittwoch, 19. Februar**

14.00 **55plus-Nachmittag:** «Mit-  
einander abheben» mit Simon  
Tanner von der Helimission,  
Abholdienst 052 659 22 51

**Freitag, 21. Februar**

17.15 **Unihockey U10,**  
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13,**  
Turnhalle Hammen

**Samstag, 22. Februar**

14.00 **Jungschi** (für Kinder der  
3. bis 6. Klasse),  
Kontakt: 077 493 00 22

**Sonntag, 23. Februar**

9.30 **Gottesdienst,** Kidstreff &  
Kinderhüte  
13.30 **Unihockey-Meisterschaft,**  
Sporthalle Stockwiesen

**Dienstag, 25. Februar**

18.30 **Unihockey U16,**  
Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

[www.feg-thayngen.ch](http://www.feg-thayngen.ch)

**THAYNGER**  
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

**Ihre Zeitung,  
Ihre Plattform.**

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38  
[redaktion@thayngeranzeiger.ch](mailto:redaktion@thayngeranzeiger.ch)

**THAYNGER**  
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

Der Thaynger Anzeiger informiert über das Geschehen in den sechs Ortsteilen  
der Gemeinde Thayngen. Als

## Korrespondentin/ Korrespondent

besuchen Sie ein- bis zweimal pro Monat einen öffentlichen Anlass  
und berichten darüber.

Voraussetzung: Sie sind neugierig und offen, schreiben und fotografieren gerne.  
Idealerweise wohnen Sie im Gemeindegebiet. Interessiert?

Vincent Fluck, Redaktor, 052 633 32 38  
[redaktion@thayngeranzeiger.ch](mailto:redaktion@thayngeranzeiger.ch)

**THAYNGER**  
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

## Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit  
2861 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen  
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,  
Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag, 25. Februar 2025**

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie  
Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler  
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47  
[Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch)

A1593360

Jeden Freitag das Wichtigste aus der

# SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT

Jetzt Newsletter  
kostenlos abonnieren

**zahltag**  
Der Schaffhauser  
Wirtschaftsnewsletter

Ein Engagement für die Region von:

**+GF+** Radio  
Munot





Eine Ära geht zu Ende – Geschäftsführer Hermann Augustin in der Produktion. Bild: Mike Kessler

## Die Firma Augustin stellt ihre Verpackungsproduktion ein

Mitte Januar hat die Karl Augustin AG bekannt gegeben, die Einstellung der Verpackungsproduktion am Standort Thayngen zu prüfen. Nun ist die Schliessung definitiv beschlossen – voraussichtlich per Ende September.

**THAYNGEN** Das traditionsreiche Schweizer Verpackungsunternehmen Karl Augustin AG sieht im schwierigen Marktumfeld keine langfristige Existenzmöglichkeit mehr. Trotz erfolgreicher Innovationen in der Faltschachtelproduktion und langjähriger stabiler Kundenbeziehungen ist das Verpackungsunternehmen seit Jahren nicht mehr rentabel.

Die enorm hohe Kostenstruktur in der Schweiz macht es dem Unternehmen unmöglich, Neukunden zu gewinnen und Aufträge langfristig zu halten. Unternehmen ausserhalb der Schweiz offerieren zu deutlich tieferen Preisen. Hinzu kommt, dass die

Währungssituation dem Unternehmen, das mehr als die Hälfte in die Europäische Union liefert, eine grosse Schmälerung der Einnahmen verursacht. Diese Entwicklung dauert weiter an, weshalb Verwaltungs-

### Seit über 110 Jahren Schachtelproduktion

Die Karl Augustin AG, mit Sitz in Thayngen, stellt Verpackungen aus Karton und Papier her. Kunden sind Unternehmen aus den Bereichen Food, Non-Food, Pharma und medizinische Produkte. Die Karl Augustin AG blickt auf eine langjährige Tradition, seit über 110 Jahren werden am Produktionsstandort Thayngen Präzisionsfaltschachteln mit ausgeklügelten Schliessmechanismen und raffinierten Druckveredelungen hergestellt. Das Unternehmen beschäftigt 29 Mitarbeitende. Bis Ende 2014 gab die Firma auch das «Heimatblatt» heraus, an dessen Stelle der «Thaynger Anzeiger» getreten ist. (r.)

rat und Geschäftsleitung beschlossen haben, den Produktionsbetrieb einzustellen.

Die Produktion wird voraussichtlich bis Ende September 2025 fortgeführt und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits Ende Mai 2025 eingestellt. Damit erhalten die Mitarbeitenden deutlich mehr Zeit für ihre berufliche Neupositionierung. Die Verlängerung ist möglich, weil im Hinblick auf die bevorstehende Schliessung einzelne Hauptkunden kurzfristig ihre Bestellmengen garantiert haben. Die Fortführung der Produktion bis Ende September hat die Geschäftsleitung mit den Mitarbeitenden vorbesprochen.

Wir bedauern sehr, dass wir unseren Verpackungsbetrieb definitiv einstellen müssen. Gleichzeitig sind wir froh, mit dieser Lösung unseren Mitarbeitenden und Kunden Zeit für einen planmässigen Abschluss geben zu können. Die Belegschaft wurde am vergangenen Dienstag persönlich über den Beschluss informiert, es kommt ein freiwilliger Sozialplan zur Anwendung.

**Hermann Augustin**  
Geschäftsführer Karl Augustin AG

## Metoxit in Nachlassstundung

**THAYNGEN** Wie dem Amtsblatt vom 7. Februar zu entnehmen ist, hat das Kantonsgericht der Metoxit AG in Thayngen eine «definitive Nachlassstundung von sechs Monaten» bis zum 4. August gewährt. Metoxit-Geschäftsführer Carlo Reato betonte gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten» (Ausgabe vom 12.2.), dass die Firma «auf keinen Fall» kurz vor dem Konkurs stehe. «Die Aussichten für die Metoxit in Thayngen sind sehr gut, und mit unseren Kunden und dem lokalen Team sind wir überzeugt, das Werk in gute Bahnen zu bringen», schrieb er auf Anfrage. Man prüfe verschiedene Optionen, nicht ausgeschlossen sei die Übernahme durch eine andere Firma.

Die Nachlassstundung ist im Schweizer Sanierungsrecht eine Möglichkeit zur Stabilisierung eines Unternehmens. Mit ihr soll ein drohender Konkurs abgewendet werden mit dem Ziel, den Fortbestand der Firma zu sichern. Es ist somit kein Konkursverfahren. Vielmehr kann es als Atempause verstanden werden – Zwangsvollstreckungen und Betreibungen sind in der Zeit der definitiven Nachlassstundung, die zwischen vier und sechs Monate andauert, ausgesetzt. (r.)

## Antrag auf Fristverlängerung

**SCHAFFHAUSEN** Auf einer Liste sind alle Motionen und Postulate aufgeführt, die vom Kantonsrat für erheblich erklärt wurden, aber noch nicht erledigt sind. Wie die Staatskanzlei mitteilt, beantragt der Regierungsrat eine Fristverlängerung im Fall von sechs Motionen und acht Postulaten. Darunter sind zwei Vorstösse zweier Thaynger Parlamentarier. Das eine ist ein Postulat von alt Kantonsrat Philippe Brühlmann, das 2018 für erheblich erklärt wurde. Es trägt den Titel: «Zollübergang Thayngen — Problematik des Schleichverkehrs». Ebenfalls noch hängig ist eine Motion des mittlerweile in den Regierungsrat gewählten Marcel Montanari. Er reichte sie 2020 ein, sie trägt den Titel: «Weinautomaten mit Alterskontrollen legalisieren». Ziel ist, dass Weinproduzenten ihre Erzeugnisse in Hofladenautomaten verkaufen können. Heute ist dies wegen des Jugendschutzes nicht möglich. (r.)

# Ortsbilder werden neu erfasst

Das Bundesamt für Kultur und der Kanton Schaffhausen aktualisieren das Bundesinventar schützenswerter Ortsbilder. Sämtliche Inhalte werden künftig in einer interaktiven Karte zugänglich sein.

**SCHAFFHAUSEN** Das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) führt die wertvollsten, landesweit bedeutenden Ortsbilder auf und dokumentiert sie. Die aktuellen ISOS-

Ortsbildaufnahmen bilden die bauliche Entwicklung der letzten 40 Jahre in den einzelnen Ortschaften im Kanton Schaffhausen nicht ab. Daher sei eine Revision des ISOS für den Kanton erforderlich, schreibt das Bun-

desamt für Kultur (BAK) in einer Medienmitteilung. Die Aktualisierung erfolge in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton. Dabei würden sowohl die Liste wie auch die Aufnahmen der Ortsbilder von nationaler Bedeutung überarbeitet. Das aktualisierte ISOS werde digital erstellt und sei dadurch einfach anwendbar.

Die Revision, die mehrere Ortsbegehungen und Recherchen erfordert, soll in vier Jahren abgeschlossen sein. Das kantonale Baudepartement wird die Gemeinden über den jeweiligen Arbeitsstand informieren und direkte Informationsanlässe durch das BAK koordinieren. Vor der Verabschiedung durch den Bundesrat wird der Kanton formell angehört werden. Die Gemeinden werden in die Anhörung einbezogen.

### Regionale Ortsbilder separat erfasst

Nicht zum ISOS gehören die Ortsbilder von regionaler und lokaler Bedeutung, die im Zuge der ersten Bestandesaufnahme erhoben worden sind. Die Revision der Ortsbilder von regionaler Bedeutung ist Sache des Kantons. Auch diese Inhalte sollen digital erfasst werden. Das Schaffhauser Amt für Denkmalpflege und Archäologie prüft zurzeit, welche Methode und Technik dafür am besten geeignet sind. (r.)

- 1,2 Beim Kreuzplatz verschmelzen bäuerliche, gewerbliche und industrielle Siedlungsteile zum typischen Strassenbild eines verstädterten Dorfes (84,72)
- 3 Das Symbol des industriellen Aufschwungs und das Wahrzeichen dieses Ortsteils: Lager- und Verwaltungstrakt der Knorr Nahrungsmittel AG (87)
- 4-7 In der Nähe des 1876 eröffneten Stationsgebäudes der Deutschen Bahn liessen sich seit einer ganzen Reihe von Industriebetrieben nieder. Der Versuch, sich in den Neubauten auf die regionspezifische Bauweise zu beziehen (Treppengiebel), ist ebenso interessant wie die Erstellung grosszügiger Shedanlagen, eine Manifestation des "modernen Bauens" (92,127,128,131)
- 8,9 Die steil ansteigende Strasse, welche zum Dorfplatz und Ortszentrum führt, wird von mehreren alten Gasthöfen gesäumt (10,9)
- 10-16 Der grossräumige Dorfplatz ist einzigartig im Kanton. Er ist mit repräsentativen Bauten vornehmlich der barocken Epoche bebaut; die Gestaltung von Belägen und die Möblierung hingegen stammen aus neuerer Zeit (17,18,19,15,16,11)

### Das ISOS

Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS bildet eine wichtige Grundlage für die qualitätsvolle Weiterentwicklung der Siedlungen. Es gehört zu den Inventaren der Objekte von nationaler Bedeutung, die der Bund auf der Grundlage des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz erstellt.

Der Bund greift bei der Ausübung seiner Aufgaben systematisch auf das ISOS zurück. Die Kantone und Gemeinden müssen es in ihren Planungen berücksichtigen. Das ISOS wird regelmässig überprüft und aktualisiert. Die Re-

vision erfolgt etappenweise, Kanton nach Kanton. Die ISOS-Ortsbildaufnahmen im Kanton Schaffhausen wurden am 1. Januar 1986 publiziert. Sie helfen den Behörden der Denkmalpflege, des Ortsbildschutzes sowie des Bau- und Planungswesens, baukulturelle Werte zu erkennen und langfristig zu sichern. Ziel ist, dass alle bei Planungsprojekten Beteiligten, insbesondere die Gemeinden, über klare und verlässliche Grundlagen verfügen. (r.)

Weitere Informationen: [www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/isos-und-ortsbildschutz.html](http://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/isos-und-ortsbildschutz.html)

Unter [www.gisos.bak.admin.ch](http://www.gisos.bak.admin.ch) sind Details zu den ISOS-Ortsbildern abrufbar. Bild: Screenshot

Oben: Eine Seite aus dem ISOS-Bericht von vergangener Zeit aufleben lassen. Doch sie sind zerbrochen worden, so etwa das Tonwerk (7)

## Thayngen

Gemeinde: Thayngen  
 Filmnummern: 1616-1619



1

2



3



4



5



6



7

Thayngen. Die vor 40 Jahren aufgenommenen Fotos sind reizvoll, weil sie eine sind nicht mehr aktuell – einige der Gebäude sind in der Zwischenzeit abge- oder einige der Häuser am Kreuzplatz (1), (2). Bild: zvg

## ■ SATIRE

## «Er muss vier Jahre lang meine Stiefel lecken»

Die Sicherheitskonferenz in München und die bevorstehenden Wahlen im Nachbarland sind der Anlass für das nachfolgende erfundene Gespräch.

Das Telefon klingelt. **D.:** «Good morning, Wladimir, hier ist dein einziger Freund Donald, wie gehts dir? Hast du den Termin für unsere Zusammenkunft auf den Malediven in deinem Kalender eingetragen?»

**W.:** «Mein einziger Freund Donald und grosser Manitu, ja klar, das kann ich doch nicht vergessen, denn mein und dein Land werden wir gross machen.»

**D.:** «Wenn ich dich vorab schon am Telefon habe, Wladimir, mache ich dir noch einen Vorschlag, den wir an unserer Zusammenkunft vertieft besprechen könnten. Ich werde die gesprengten Leitungen Nordstream 1 und 2 aus der Konkursmasse einer Schweizer Firma herauskaufen, werde sie reparieren lassen, kaufe von dir viel Gas auf, schlage 100 Prozent Zölle darauf und verkaufe es zu überhöhten Preisen an die EU weiter. 50 Prozent der Zölle bekommst du. Wie findest du mein Angebot?»

**W.:** «Ja, das ist ein gutes Angebot, darüber müssen wir sprechen. Du warst schon immer gut in Mathe. Aber dann bekommst du bestimmt Ärger mit deinen Freunden in Brüssel, oder?»

**D.:** «Mein einziger Freund Wladimir, die sind im Moment mit sich selber beschäftigt. Das farbige Trio wird wahrscheinlich sowieso durch einen schwarzen Büffel ersetzt. In diesem Zusammenhang habe ich noch ein riesengrosses Geschenk für dich. So etwas hast du sicher noch nicht gesehen und gehört. Vorab kann ich dir schon ein paar Details verraten.»

**W.:** «Da bin ich aber gespannt wie ein Pfeilbogen, scharf wie meine Sichel und poliert wie mein Hammer.»

**D.:** «Hör gut zu: Es ist ein grünes Geisslein, ein grüner Geissbock, ein gelber Geissbock, ein roter Geissbock und am 23. Februar kaufe ich noch den schwarzen Geissbock dazu. Das Gute daran ist, dass alle sprechen

können. Ich werde das Video zur Besprechung mitnehmen, dann können wir uns voll amüsieren. Soll ich dir eine Kostprobe geben?» **W.:** «Ja gerne.»

**Der rote Geissbock:** «Vater Donald und grosser Manitu, der du bist auf Erden, vergib uns unseren Blödsinn, den wir mit deinem Freund Wladimir und dem ganzen Volke Russlands und der Ukraine gemacht haben. Wir sind voll in eurer Schuld.»

**Der grüne Geissbock:** «Eure grossen Reiche, Amerika und Russland, sollen mächtig werden und euer Wille geschehe auf Erden.»

**Das grüne Geisslein:** «Ich gebe euch jeden Tag ein Stück von meinem Brot und meinem Wasser ab, sodass niemand Hunger und Durst leiden muss. Auch werde ich mein grünes, rotes und gelbes «Cucci»-Kleid in zwei Hälften teilen, sodass niemand frieren muss.»

**Der gelbe Geissbock:** «Erlöse uns von diesem finanziellen Übel der Waffen, denn wir werden euch ein Sondervermögen von 500 Milliarden Dollar für den Wiederaufbau schenken, denn es ist ja das Geld der Steuerzahler. Vergebt uns bitte, bitte, bitte.»

**D.:** «Mein einziger Freund Wladimir, wie kommt das bei dir an?»

**W.:** «Einfach super, mein einziger Freund, der grosse Manitu hat gesprochen. Aber eine Frage habe ich noch. Kann der schwarze Geissbock nicht sprechen?»

**D.:** «Du hast gut zugehört, mein einziger Freund Wladimir. Grundsätzlich kann er sehr gut sprechen. Ihm ist allerdings das Sprechen vergangen, denn er muss als Strafe vier Jahre lang, jeden Tag, meine Stiefel lecken, deine Sichel schärfen und den Hammer polieren.»

Albert Sollberger Thayngen

## Persönliche Bestzeit

**MAGGLINGENBE** Am vorletzten Wochenende war die Schweizer Meisterschaft im Hallen-Mehrkampf. Der 16-jährige Lorin Wirthlin aus Thayngen

lief die Distanz von 800 Metern in 2 Minuten 15,03 und erzielte damit persönliche Bestzeit. Dies teilt der Leichtathletik Club Schaffhausen mit. (r.)

■ WANDERN MIT BOLLI

## Kurzer Ausflug in die Zürcher Nachbarschaft

Rundwanderung um Rafz mit einem Abstecher auf den Hausberg Gnal. Und Erinnerung an ein trauriges Ereignis, das sich in diesen Tagen zum 80. Mal jährt.

**RAFZ** An einem Freitag im vergangenen August war der Auftakt zu einer Rundwanderung um Rafz. Geplant war diese einmalige, sehr abwechslungsreiche Wanderung von Werner Büchi. Wir fuhren mit dem Auto um 6 Uhr in der Früh von Altdorf/Opfertshofen zum Wanderstartplatz, der reformierten Kirche Rafz. Von hier ging es ziemlich steil aufwärts, umstrahlt von der golden aufgehenden Morgensonne zum Schlossbuck. Hier oben steht ein grosser, stattlicher Bauernhof. Wir marschierten auf dem Kieselsträsschen, das in den Wald mündet. Hier machten wir Bekanntschaft mit einem älteren Herrn (Anton Baur), einem Landwirt aus Rafz. Es entspann sich ein amüsanter Gedankenaustausch. Herr Baur erzählte auf spannende, humorvolle Weise über das Leben des ulkigen «Schänkel Sepp», einem ehemaligen Rafz Original, ähnlich dem Begginger Schudel. Zudem erwähnte Herr



Blick vom Gnal auf Rafz und den Nachbarort Wil. Bild: wikimedia

Baur, dass Bauland in Rafz nicht mehr für einen «Butterbrotpreis» zu erwerben sei; man müsse für einen Quadratmeter mehr als 1000 Franken aufwerfen.

### Schöner Ausblick zu den Alpen

Mit neuen gewonnenen Eindrücken ging's weiter durch den kühlen, grünen Wald, durchschallt von verschiedenem Vogelgezwitscher, zum klassischen Höhepunkt der Wanderung auf den Rafzer Hausberg, den Gnal. Von diesem Ort mit Feuerstellen und Sitzgelegenheiten geniesst man einen wundervollen Ausblick

über das Rafzerfeld bis hin zu den Glarner und Innerschweizer Alpen.

Noch kurz etwas zum Ort Rafz. Während Jahrhunderten nahmen in Rafz die Landwirtschaft und der Rebbau eine dominierende Stellung ein. Bei der Bombardierung von Rafz am 22. Februar 1945 verloren acht Menschen ihr Leben. Nachdem ein alliiertes Kampfflugzeug von der US Air Force von der Schweizer Fliegerabwehr (Flab) beschossen wurde, ging der Bomber zum Angriff auf Rafz über und warf sechs Bomben ab, die in der Kirche einschlugen und grosse Verwüstun-

gen anrichteten. Ein Volltreffer traf ein Einfamilienhaus, das vollständig zerstört und sämtliche darin befindlichen Personen getötet wurden, nämlich die ganze Familie Sigerist, bestehend aus Vater, Organist, Mutter und fünf Kindern. Auch eine auf Besuch weilende Schwester der Mutter kam ums Leben.

Wir fuhren noch zum Alterszentrum Peteracker, wo wir einen ehemaligen Kollegen, Emil Bühler (aufgewachsen in Bibern), besuchten. Ein feines Mittagessen im Restaurant Frohsinn liess unsere etwas knurrenden Mägen wieder zum Jauchzen bringen. Im Anschluss daran erfolgte die Rückfahrt zu unseren Heimorten.

### Philosophisches zum Schluss

Und als Schlusspunkt noch dies: Wir drei Wandervögel haben auf unseren Wanderungen sehr schnell gemerkt, dass Wandern nicht nur eine sportliche Aktivität ist. Wandern ist eine wunderbare Gelegenheit, die Natur hautnah zu erleben und neue Eindrücke zu sammeln. Und all das hält wiederum Körper und Geist im Gleichgewicht wie eine harmonische Wasserwaage. Wie sagten doch schon die alten Römer? Mens sana in corpore sano. Zum gesunden Geist ein gesunder Körper.

Hans Rudolf Bolli Altdorf

## Ins Fricktal – noch ein Wikingerabenteuer

**OBERHOF AG** Hej...! Wenn die Fasnacht langsam naht, erwacht nach den Sportferien in uns der Geist der Wikinger wieder. Eine weitere Etappe unserer epischen Reise führte uns Nordfrauen und -männer ins südliche Fricktal, wo wir beim Guggeträff der Vereinigten Sportvereine in Oberhof anlandeten.

Der Anlass feierte heuer sein 25-jähriges Bestehen. Traditionsgemäss findet er am Samstag vor dem ersten «Faissen» statt und lockte zahlreiche Fasnachtsfreunde an. Nun fragt sich sicherlich der eine oder andere Leser, was die «Faissen» sind. Die «Faissen» sind im Fricktal, wie auch in den angrenzenden Gegenden Süddeutschlands, die drei

Donnerstage vor Aschermittwoch. Seit dem Mittelalter galt der Donnerstag in diesen Regionen als Schlacht- und Back-Tag. Damit ver-

«Denn eines ist sicher:  
Wo wir auftauchen, bleibt  
keine Feier ruhig und  
kein Horn ungefüllt!»

band sich mit diesem Tag die Vorstellung von Fett und Schmalz. Und genau dies war es, was den drei Donnerstagen zu ihrem Profil verhalf. Folgerichtig werden diese drei Tage die «Faissen», die «Fetten» oder die «Faisten» genannt.

Wikinger waren nicht nur wilde Krieger und Plünderer, wie es so mancher Mythos glauben lässt. Tatsächlich waren sie auch Entdecker. Unser Langskip ermöglicht uns, weit entfernte Küsten zu erreichen, nicht nur per Wasser, sondern auch schnaubend über steile Pässe wie das Benkerjoch. Doch getrieben von der Fasnachtsehre liessen wir uns nicht beirren und steuerten unbeirrt einer für uns noch nie erreichten Destination entgegen.

Die Fasnacht und das Wikingerleben haben so einiges gemeinsam. Beide stehen für Gemeinschaft, wilde Feiern und ausgelassene Stimmung. So schliesst sich ein Bündnis zwischen Guggenmusik und Nord-

mannstärke. Zwei Streifzüge durch das Festgelände führten uns zu musikalischen Höhepunkten mit tollem Drachä-Sound. Besonders eindrucksvoll war der einsame Trommler, dessen Rhythmus die Nacht durchdrang und unsere Wikingerseelen in Wallung brachte.

Mit heiserer Stimme, aber ungebrochener Wikingerseele kehrten wir zufrieden heim, bereit, die Fasnacht weiter zu erobern. Denn eines ist sicher: Wo wir auftauchen, bleibt keine Feier ruhig und kein Horn ungefüllt! Skål auf eine Fasnacht voller Abenteuer! Hej hej, eure Drachä

Luciano Trani  
Drachä-Brunnä-Chrächzer

# Einwohnerräte drücken die Schulbank

Anfang Jahr hat die neue Legislatur begonnen. Um den neu gewählten Volksvertretern den Einstieg zu erleichtern, finden zurzeit Einführungskurse statt. Letzte Woche war ein Kurs, der sich an Parlamentarier richtet.

**SCHAFFHAUSEN** Das Seminar «Einführung Parlamentsbetrieb» fand erstmals statt. Der organisierende Gemeindepräsidentenverband war von mehreren Seiten darauf angesprochen worden, dass ein solches Seminar ein Bedürfnis sei. Tatsächlich meldeten sich 17 Personen an. Anwesend waren am vergangenen Donnerstag neun Vertreter der Einwohnerräte von Beringen, Stein am Rhein und Thayngen. Die übrigen Teilnehmer waren Gemeinderatsmitglieder verschiedener Landgemeinden. Der Kurs fand im Feuerwehrzentrum in Schaffhausen statt.

Den ersten Teil des dreistündigen Anlasses bestritt Stefan Bilger. Er ist seit 17 Jahren hauptberuflich als Staatsschreiber tätig, in einem 15-Prozentpensum ist er aber auch Rechtsberater des Kantonsrats. Somit weiss er bestens Bescheid über die Besonderheiten von Parlamenten. Seinen Erläuterungen war zu entnehmen, dass die fünf Schaffhauser Gemeindeparlamente ähnlich strukturiert sind wie das Kantonsparlament. Festgehalten sind die Regeln in der Verfassung der jeweiligen Gemeinde und in einer Geschäftsordnung. Je nach Gemeinde kommt noch ein Reglement der Geschäftsprüfungskommission dazu oder ein Besoldungsreglement, in der Stadt zusätzlich ein Reglement über das elektronische Abstimmen. Bilger empfahl den Parlamentariern, diese Schriften durchzulesen. «Diese Dokumente sollten sie kennen und an den Sitzungen dabei haben», sagte er.

## Motion und Postulat

Des Weiteren erklärte der Jurist die Aufgabenteilung zwischen Gemeinde- und Einwohnerrat, er erläuterte, wie ein Parlament aufgebaut ist und welche Rechte und Pflichten die Parlamentarier haben. Er gab auch einen Überblick über die verschiedenen Instrumente, die den



Drei Kursteilnehmer aus Beringen (v.l.): die Einwohnerräte Marcel Holenstein, Michael Bizic und Reto Weber.

Parlamentariern zur Verfügung stehen, um einen Vorstoss zu machen. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Da sind zum einen die sogenannten Auskunftsbegehren – Interpellation und Kleine Anfrage –, bei denen der Gemeinderat um Information über ein bestimmtes Thema gebeten wird. Die zweite Gruppe besteht aus der Motion und der Petition. Bei der Motion wird der Auftrag erteilt, einen Erlass auszuarbeiten oder zu ändern. Das Postulat ist eine abgeschwächte, weniger scharf umschriebene Form der Motion. Der Gemeinderat wird beauftragt, eine Angelegenheit zu prüfen. Mit der Eselsbrücke «PP» (die Anfangsbuchstaben von Postulat und Prüfung) kann man sich deren Funktion merken. Dem Gemeinderat übergeben werden die Motion und das Postulat nur, wenn eine Mehrheit des Parlaments dafür ist. Am Schluss kam Big-



Der Staatsschreiber Stefan Bilger erläutert die rechtlichen Hintergründe.

ler noch auf Kleinigkeiten zu sprechen, «die das Arbeiten in einem Rat besser machen». Das sind: sich abmelden, wenn man nicht an einer Sitzung teilnehmen kann (die Teilnahme gehört zu den Pflichten), Pünktlichkeit, aktives Mitmachen sowie kurze Voten und möglichst wenig Wiederholungen.

## Geschäfte vorbesprechen

Den zweiten Teil des Seminars gestaltete Kurt Bühler. Als Einwohner von Hofen wurde er nach der Fusion in den Thaynger Einwohnerrat gewählt und gehörte ihm zwölf Jahre lang an, während eines Jahres auch als Präsident. Er teilte mit den Anwesenden seine Erfahrungen. Unter anderem legte er den Parlamentariern nahe, sich seriös auf die Sitzungen vorzubereiten und sich vorgängig mit anderen Ratsmitgliedern auszutauschen, «damit schon eine



Der frühere Thaynger Einwohnerrat Kurt Bühler erzählt aus dem politischen Alltag.

Meinungsbildung stattgefunden hat». Auf diese Weise liessen sich die Debatten verkürzen.

Bekanntlich kann man es nie allein recht machen. So kommt es auch vor, dass man als Politiker in der Zeitung öffentlich kritisiert wird. Kurt Bühlers Rat: «Auf einen Leserbrief gibt man keine Antwort.» Ein schriftliches Hin und Her mache alles nur noch schlimmer. Besser sei, das Thema persönlich zu bereden. Das direkte, regelmässige Gespräch empfahl er auch mit den Parlamentskollegen und den Gemeinderäten. Und nach den hitzigen Wortgefechten sei es wichtig, sich ein gemeinsames «Abschlussbier» zu genehmigen.

## Weitere Behördenkurse

Den Parlamentarierkurs organisiert hatte Heidi Fuchs als Geschäftsleiterin des Verbands der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten des Kantons Schaffhausen (VGGSH). Nach ihrer politisch aktiven Zeit in den Gemeinderäten von Altdorf und Thayngen übt sie ihre Funktion schon seit elf Jahren aus. Weitere Kurse des VGGSH finden in den kommenden Wochen statt und richten sich an Gemeinderäte. Themen sind unter anderem «Soziales», «Erziehung», «Gesundheit» sowie «Bau- und Planungswesen». Ein positiver Nebeneffekt der Kurse ist laut Heidi Fuchs, dass man Amtskollegen und Fachleute des Kantons kennenlernt. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen später, wenn sie ein Anliegen haben, viel einfacher Kontakt mit ihnen auf.» (vf)

## Ausstellung über einen Münzfund

Das Museum zu Allerheiligen geht der Geschichte eines sensationellen Münzfundes nach, der im 16. Jahrhundert in Meris- hausen versteckt wurde.

**SCHAFFHAUSEN** Bei Bauarbeiten wurde 1922 in Meris- hausen ein spektakulärer Fund gemacht: In einem Gefäss kamen über tausend Münzen aus Silber und Gold zum Vorschein, die um 1554 vergraben worden waren. Die Münzen stammen vorwiegend aus süddeutschen Städten, aber auch aus Österreich, Frankreich, Italien und anderen Ländern. Doch wie gelangten die Münzen nach Meris- hausen? Wem gehörte dieses Geld? Wie viel war es wert? Und warum wurde es vergraben? Die Kabinettausstellung des Museums zu Allerheiligen nimmt die Münzen genauer unter die Lupe und setzt den Fund mit weiteren Objekten in seinen zeitlichen Kontext. (r.)

«Der Münzschatz von Meris- hausen - Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhun- dert», 15. März bis 19. Oktober, Museum zu Al- lerheiligen, Klosterstrasse 16, Schaffhausen.

### ZITAT DER WOCHE

«Oft verliert man das Gute, wenn man das Bessere sucht.» Pietro Metastasio (1698-1782), italienischer Dichter

### ANZEIGEN

**Ärztlicher Notfalldienst im Reiat**

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

**Notfallpraxis im Kantonsspital:**  
Telefon 052 634 34 00

**Für dringende Notfälle und Ambulanz:**  
Telefon 144 A1615212

Überall für alle  
**SPITEX**  
Thayngen

**Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.**

Büro: 052 647 66 00  
(Mo.-Fr. von 8.00 -11.00 Uhr)  
Natel: 079 409 57 56  
(Mo.-So. von 7.00-22.00 Uhr) A1615213



Zwei Männer waschen edelsteinhaltigen Kies. Bild: zvg

## Edelsteinschürfer in Sri Lanka

«Wo die Edelsteine schlafen»: Der Kulturverein lädt zum Filmvortrag über arbeitende Menschen in Sri Lanka ein.

**THAYNGEN** Während verschiedener Reisen in das Geburtsland seiner Frau Indra Graf aus Sri Lanka hat der Künstler Hansueli Holzer, wohnhaft in Stein am Rhein, ergreifende Dokumentationen über arbeitende Menschen in Sri Lanka realisiert. So sehen und hören wir am nächsten Kulturvereinsabend in Wort und Kurzfilmen

von Edelsteinschürfern unter Tage, von Kokosseilmachern, Seegurkentauchern auf dem Meer, Arbeitselefanten im Urwald sowie auch von der Ernte von Tee und Reis. Dieser kurzweilige Anlass verspricht sehr spannend zu werden. Der Vortragsabend findet am Dienstag, 25. Februar, statt im Restaurant Gemeindehaus in Thayngen. Wir laden alle Interessierten herzlich zu einem Besuch ein.

**Elisabeth Bühler**  
Kulturverein Thayngen Reiat

Dienstag, 25. Februar, 19 Uhr, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

## Kongress für Krebsbetroffene

**WINTERTHUR** Am 7. und 8. März finden die «Tumortage 2025» als Hybridveranstaltung statt. Der Kongress richtet sich an Betroffene, Angehörige sowie Interessierte und informiert mit Vorträgen und Workshops über aktuelle Behandlungsmethoden von Krebs. Organisator der Veranstaltung ist das Kantonsspital Winterthur.

Wie die Spitäler Schaffhausen in einer Mitteilung schreiben, beteiligen sie sich ebenfalls - wie auch weitere Spitäler und Gesundheitsorganisationen - als Partner am Programm. Spezialistinnen und Spezialisten vermitteln dabei ihr Fachwissen über die Entstehung, die Abklärung und die neuen Möglichkeiten zur Behandlung von bösartigen Tumoren. (r.)

Freitag, 7. März, Hotel Banana City, Winterthur; Samstag, 8. März, Kantonsspital Winterthur (und virtuell); Infos und Anmeldung: [www.tumortage.ch](http://www.tumortage.ch)

### BIBELVERS DER WOCHE

Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Mass wird man in euren Schoss geben; denn mit demselben Mass, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden. Lukas 6, 38

## AGENDA

### MI., 19. FEBRUAR

■ **Gschichtenomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 bis 15 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

■ **55plus-Nachmittag** 14 Uhr, FEG, Thayngen, mit Simon Tanner von der Helimission; Abholdienst: 052 659 22 51.

### DO., 20. FEBRUAR

■ **Konzert** mit Claudio de Bartolo, 14.15 - 15.45 Uhr, Seniorenzentrum Im Reiat, Blumenstr. 19, Thayngen.

■ **Spieleabend** für Erwachsene mit Trudi Dossenbach, ab 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen,

### FR., 21. FEBRUAR

■ **Kinder- und Jugend- abend** für junge Leute von 7 bis 16 Jahren, 18 bis 20.30 Uhr, Unterbau, katholische Kirche, Thayngen; Anmeldung per WhatsApp: 076 516 61 08.

### SA., 22. FEBRUAR

■ **Meisterschaftsspiele** Handballverein Thayngen,

Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

■ **Jungschi** (für Kinder der 3. bis 6. Klasse), 14 Uhr, Parkplatz FEG, Thayngen.

### SO., 23. FEBRUAR

■ **Unihockeymeisterschaft** BESJ-Zone Schaffhausen, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

### DI., 25. FEBRUAR

■ **Vortrag** des Kulturvereins: «Wo die Edelsteine schlafen», Film von Künstler Hansueli Holzer über

arbeitende Menschen in Sri Lanka; 19 Uhr, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

### MI., 26. FEBRUAR

■ **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, 052 649 31 72.

Weitere Anlässe: [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch) -> Kultur + Freizeit - Event-Portal